PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO

reich + hölscher
ingenieurbüro

Industrie braucht künftig ein aktives Energiemanagement

Energie 4.0 stand im Mittelpunkt eines Bielefelder Symposiums

Bielefeld. 10. Oktober 2016. „Industrie 4.0 ist ohne Energie 4.0 nicht zu machen." – Klaus Meyer von EnergieImpuls OWL beschreibt mit dieser Formel, woran die Aktiven des Spitzenclusters it's OWL arbeiten: An einer intelligenten Nutzung Erneuerbarer Energien für industrielle Anwendungen. „Die intelligente Produktion der Zukunft wird die Lastkurven von Wind und Sonne nutzen", erwartet der Experte. Denn grün erzeugter Strom ist jetzt schon billig. Alles was konventionell dazu produziert werden muss wenn der Wind ruht und die Sonne nicht scheint, wird künftig immer teurer.

Der Ausblick auf die künftige Energieversorgung ist zweigeteilt: Sicher ist, die Verbraucherpreise für Strom und Gas werden weiter steigen. Unsicher ist heute jedoch, wann sich die Energiewende ins Positive dreht. Die Erwartungen sind seit Jahren klar, die Wege dahin werden jedoch immer verworrener. Dies bewegte jetzt Michael Kapke von Reich + Hölscher, dem Bielefelder Ingenieurbüro für die Planung von Energieanlagen, mehrere Experten zu einem Symposium im Bielefelder Hotel Park Inn zusammenzurufen. Gäste waren Vertreter der heimischen Industrie und der Versorgungswirtschaft.

Klaus Meyer referierte eingangs zum Stand der Energiewende: Photovoltaik- und Windkraftanlagen gebe es schon mehr als ursprünglich von der Politik gewollt, Probleme bereiten aktuell die ausufernden Kosten für die Stromkunden. Denn die zahlen alle Förderungen aus eigener Tasche. Der Netzausbau hinke weit hinterher und habe bereits jegliche Kostenrahmen gesprengt. Seit dem Start der Energiewende sei der Verbrauch weiter gestiegen, die CO2-Last habe sich aber entgegen den Erwartungen nicht vermindert.

Für alle, die für ihre Arbeit viel Energie nutzen, wird es nicht einfacher: Anfang 2017 tritt die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Einspeisung von Energie wird nicht länger gefördert, spannender wird der Eigenverbrauch, berichtete Lennart Berthold von Keese + Hahne (Soest). Spätestens jetzt sind Firmen gut beraten, über die Strukturen ihrer Energieversorgung nachzudenken.

Gastgeber Michael Kapke forderte anschließend die Gäste heraus, bei Neubauten auf eine maximale Flexibilität in der Energieversorgung zu setzen: „Die beste Technik ist die, die man in fünf oder spätestens zehn Jahren so umbauen kann, dass sie unter neuen Rahmenbedingungen immer noch die Erwartungen erfüllt." Integrierte Konzepte kämen schon heute nicht ohne regenerative Energie, Transformation und Speicher-

INFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEINFO – PRESSEI

techniken aus. Kapke: „Energie 4.0 nimmt Abschied von der Förderungsgesteuerten Investition und setzt auf integrierte Konzepte, die mit sauber produziertem Strom künftig wettbewerbsfähigere Produkte herstellen."

(2.681 Zeichen inkl. Blanks)

Bildunterzeile:
Informierten über das neue EEG und die Chancen von Energie 4.0: (von links) Lennart Berthold, Rainer Keese und Martina Klemt von Keese + Hahne (Soest), Michael Kapke und Thomas Leidecker vom Bielefelder Ingenieurbüro Reich + Hölscher sowie Klaus Meyer von der Initiative EnergieImpuls OWL.